

Freisinger Bischofskonferenz

Auszug aus der Erklärung zur Herbstvollversammlung der bayerischen Bischöfe in München vom 30. November 2023

Die katholischen bayerischen Bischöfe haben bei ihrer Herbstvollversammlung in München vom 29. bis 30. November 2023 die politische Situation in Bayern erörtert. Sie zeigten sich beunruhigt über das Erstarken politischer Positionen, in denen eine menschenverachtende Position vertreten wird. Erschrocken äußerten sie sich über eine Entwicklung im interreligiösen Verhältnis, das sich durch den Überfall der terroristischen Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 verändert habe. Zu einem konstruktiven Dialog zwischen den Religionen gehöre die Grundüberzeugung, dass alle Menschen gleich in ihrer Würde sind. Den Namen Gottes mit einem willkürlichen Abschachten von Menschen zu verbinden, sei blasphemisch. Der interreligiöse Dialog sei eine originäre Aufgabe der Religionsgemeinschaften. Christen und Juden stehen Schulter an Schulter.

Keywords: Interreligiöser Dialog, Terrorangriff der Hamas auf Israel 2023, Menschenwürde

2. Interreligiöser Dialog

Mit dem Überfall der terroristischen Hamas auf Israel vom 7. Oktober hat sich die Situation für einen interreligiösen Dialog auch in Deutschland verändert. Ein konstruktiver Dialog sei nur möglich, wenn er auf der verbindlichen gemeinsamen Grundlage erfolge, dass alle Menschen gleich an Würde sind. Es sei Blasphemie, den Namen Gottes gleichzeitig mit dem willkürlichen Abschachten von Menschen zu nennen, wie es am 7. Oktober geschehen ist. Es sei nicht möglich, einen interreligiösen Dialog mit Gruppen zu führen, die dieses Verbrechen nicht eindeutig als solches benennen. Voraussetzung für einen Dialog seien verlässliche und vertrauenswürdige Gesprächspartner auf der muslimischen Seite, die deutlich machten, dass sie Taten wie die der Hamas nicht relativieren oder das Existenzrecht eines ganzen Landes bestreiten. Interreligiöser Dialog bleibe ureigene Aufgabe der Religionsgemeinschaften, die nicht staatlich verordnet werden könne, sondern von diesen gemeinsam gelebt werden müsse. Der Dialog trage zu einem friedlichen Zusammenleben in einer Gesellschaft bei. Für die bayerischen Bischöfe steht unverbrüchlich fest, dass Christen und Juden Schulter an Schulter stehen. Dies gelte besonders für die Situation in Deutschland, wo der Antisemitismus und die Gewalt gegen Juden in den letzten Monaten in erschütterndem Ausmaß erstarkt seien.

Quelle:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/news/bistum/Erklaerung-der-Freisinger-Bischofskonferenz-45379.news> (2025-01).